



Medienkonferenz „Sonntagsallianz“ zur Lancierung der Abstimmungskampagne gegen die Ausweitung der Sonntagsarbeit, 25. Juni 2013
Beitrag Thomas Wallimann-Sasaki, Dr. theol., Präsident a. i. Justitia et Pax, Leiter KAB Sozialinstitut

Sehr geehrte Damen und Herren,

Wenn es um den Sonntag, die arbeitenden Menschen und das Einkaufen geht, können die Kirchen nicht schweigen! Denn der Umgang mit Zeit, Arbeit und Konsum trifft den Kern des Mensch-Seins, den Sinn des Lebens und den Wert des Menschen.

Diese Gesetzesrevision ist darum im Kern eine Grundsatzentscheidung, denn es geht darum den Sonntag zum Werk- und Einkaufstag machen! Die damit verbundenen wettbewerbpolitischen Auswirkungen ziehen, wie schon jetzt sichtbar, die Forderung nach einer weiteren generellen Liberalisierung der Ladenöffnungszeiten an Sonn- und Werktagen nach sich.

Für die Kirchen geht natürlich die Bedeutung des Sonntags weit über die innerkirchlichen Belange (Gottesdienste, Feste) hinaus. Der Sonntag hat einen fundamentalen Stellenwert für das gesellschaftliche Zusammenleben. Es geht um die „ausgewogene Balance zwischen Ruhe und Arbeit“¹, zwischen Konsum und Pause, zwischen „Alles-jetzt-haben“- und Warten-Können.

Eine Gesellschaft, in der es sich einige leisten können, jederzeit einkaufen zu gehen, während andere jederzeit arbeiten und zur Verfügung stehen müssen, verteilt Lasten und Nutzen ungerecht! Der arbeitsfreie Sonntag wie auch Sperrzeiten für Verkauf und Konsum sind unmissverständliche Zeichen, dass es in unserem Leben Dinge gibt, die nicht wirtschaftlichen Überlegungen geopfert werden dürfen. Dies gilt uns so mehr angesichts des Wandels von Lebensformen und –gewohnheiten. Wann findet Familienleben statt, wo treffen sich Gemeinschaften, wenn nicht am Sonntag, wo die meisten bisher frei haben?

Vor diesem Hintergrund spricht sich die Kommission Justitia et Pax der Schweizer Bischofskonferenz gegen eine erneute Ausweitung der Sonntagsarbeit aus.

¹ Vgl. «Wort der Kirchen: Miteinander in die Zukunft» (Nr. 126) gemeinsames Wort von SEK und SBK 2001.

Dr. theol. Thomas Wallimann-Sasaki

Präsident Justitia et Pax ad interim
Leiter Sozialinstitut KAB (Kath. ArbeitnehmerInnen-Bewegung)
Ausstellungsstr. 21
Postfach 1663
8031 Zürich

Erreichbarkeit: 079 848 99 65 / info@sozialinstitut-kab.ch